

## Panel 1 von 6: Außenpolitik der Erziehungswissenschaft

25.09.  
14:15

Frederick de Moll | Christoph Haker | Lukas Otterspeer | Markus Riefling | Stefan Zenkel

Kommentar: Wolfgang Meseth | Moderation: Susann Hofbauer & Katharina Vogel

**Corona-Krise, „Scientists for Future“ und die Debatte um ein „postfaktisches Zeitalter“:**  
Das Verhältnis von Wissenschaft und Gesellschaft wird aktuell neu bestimmt.  
Wie positioniert sich die Erziehungswissenschaft in und zu dieser Neustrukturierung?

Unsere Online-Veranstaltungsreihe startet am 25. September via Zoom. Sie können sich hier zur ersten Veranstaltung anmelden:

<https://terminplaner4.dfm.de/LLKwu9jruzEFPBKR>

- Bitte geben Sie eine aktive E-Mail-Adresse an, da Sie über diesen Verteiler Ihre Zugangsdaten und weitere Informationen erhalten.
- Aus Datenschutzgründen sehen Sie während der Terminbuchung lediglich ‚sich‘, nicht aber die übrigen Angemeldeten.
- Anmeldeschluss ist der 18. September, 12:00 Uhr.

Susann Hofbauer  
Wolfgang Meseth  
Felix Schreiber  
Katharina Vogel



Historische Wissenschaftsforschung: Um 1800

Simone Austermann | Daniel Erdmann | Sylvia Wehren

19.10.  
10:15

Inter-, Trans- und Teildisziplinarität

Tamara Diederichs | Markus Eckl | Maria Kondratjuk

coming  
soon

Perspektiven der anarchistischen Pädagogik

Selma Haupt | Christian Timo Zenke

coming  
soon

Methodologie(n) & Methode(n)

Verena Weimer | Dirk Tunger | Christiana Bers | Felix Schreiber | Colin Cramer

coming  
soon

Prekarisierung von Wissenschaftler\*innen

Stefanie Leinfeller | Julian Sehmer | Stephanie Simon | Friederike Thole

coming  
soon

## Corona-Krise, „Scientists for Future“ und die Debatte um ein „postfaktisches Zeitalter“: Das Verhältnis von Wissenschaft und Gesellschaft wird aktuell neu bestimmt. Wie positioniert sich die Erziehungswissenschaft in und zu dieser Neustrukturierung?

1

### Enttäuschter Gestaltungswille? Öffentlichkeit und Politik aus Sicht empirischer Bildungsforscher\*innen

Frederick de Moll, Université du Luxembourg

2

Wie sehen Bildungsforscher\*innen ihre Rolle in Öffentlichkeit und Politik? Ergebnisse einer Online-Befragung machen deutlich, dass Bildungsforscher\*innen durchaus mit ihren Ergebnissen pädagogisch-praktisch gestalten möchten, jedoch seltener „das dicke Brett der Politik“ bohren wollen, sondern sich vielmehr in der Rolle eines Impulsgebers sehen. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass einerseits wissenschaftstheoretische und -ethische Überlegungen zu den Aufgaben der Bildungsforschung nötig sind und andererseits der Umgang mit Medien und Politik Eingang in das professionelle Selbstverständnis von Bildungsforscher\*innen finden sollte.

### Die epistemische Dimension des Rechtspopulismus

Christoph Haker & Lukas Otterspeer, Heinrich-Hertz-Schule Hamburg & Technische Universität Dortmund

3

Das *boundary work* rechtspopulistischer Akteure und Institutionen, die Wissenschaftlichkeit beanspruchen und das Ziel (politischer) Bildung verfolgen, steht im Mittelpunkt unseres Beitrags. Beantwortet werden die Fragen, welche Kontinuitäten zwischen Wissenschaft und Bildung auf der einen Seite und dem Rechtspopulismus auf der anderen Seite bestehen und wie sich trotz dieser Kontinuitäten eine kritische Distanz einnehmen lässt. Vor dem Hintergrund unserer Analyse plädieren wir für eine Außenpolitik, die, will sie wissenschaftliche Objektivität beanspruchen, nur gegen erkenntnistheoretischen Fundamentalismus und nicht mit Fundamentalismus möglich ist.

### Diskursive Pädagogik. Zur Außenpolitik der Erziehungswissenschaft

Markus Riefling, RS-Institute

4

Im vierten Beitrag werden die bisherigen Gedanken in einem Konzept zur Diskursiven Pädagogik aus wissenschaftstheoretischer, verwendungsanalytischer und anwendungspolitischer Perspektive gebündelt. Auf diese Weise wird eine Reflektion über Geltungsanspruch, Verwendungsweisen und Gestaltungspotenzial erziehungswissenschaftlichen Wissens und damit eine Außenpolitik der Erziehungswissenschaft systematisch fundiert.